

Liebe Piloten & -innen, „Sie“ sind mal wieder im Gespräch:

KOLUMNE ZUM WOCHENSTART

Lärmende Hobby-Richtofens in der Luft



Sommerzeit ist Ausflugszeit, auch im Luftraum über Konstanz. Das penetrante Geknatter der Sportflugzeuge über der Altstadt nervt und ist gefährlich.

VON TOBIAS ENGELSING

Im himmlischen Paradies wird es eines Tages bestimmt gemütlicher werden, wenn mich der liebe Gott nicht gleich ins Fegefeuer schickt: Im Garten Eden dürfte ein Mittagsschlaf am Sabbat jedenfalls möglich sein. Da sausen nur ein paar Engeln still durch die Kumuluswölken und der himmlische Schankwirt bringt dann und wann ein frisch gezapftes Manna.

Im irdischen Konstanzer Stadtteil Pa-

radies sollte man dagegen am Wochenende und unter freiem Himmel kein Nickerchen machen wollen. Denn über dem Menschen im Liegestuhl oder auf dem Badetuch dröhnt es alle paar Minuten so, als ob dem Ruhenden ein Rasenmäher direkt übers Haupt fräste: Unsere Sportflieger sind wieder aktiv. Das heißt, „unsere“ Flieger sind sie häufiger nicht: Manch ein württembergischer Zahnarzt packt am Wochenende sein „Spätzle“ in den fliegenden Kabinenroller und hüpft auf ein neckisches Weekend an den Bodensee, Anflugziel: Landeplatz Konstanz-Wollmatingen.

Leider haben es diese Hobby-Richtofens häufig nicht so mit dem korrekten An- und Abflug. Anstatt die vorgeschriebenen Schleifen über dem Seerhein zu ziehen, rattern sie in großem Bogen über das Paradieser Wohngebiet. Anrufe im Tower werden immer sehr freundlich und mit einem Bedauern beantwortet: Ja, das seien halt die auswärtigen Flieger, die nicht so genau wüssten, wie man hier landen und starten müsse. Und leider habe man keinen Funkkontakt zu den Fliegern, könne sie also auch nicht zurechtweisen, heißt es weiter.

So brettern sie mit ihren infernalisch lauten Motoren munter weiter über bewohntes Gebiet, stören Ruhende und gefährden die Menschen am Boden. Ich weiß, wovon ich spreche: Als freiwilliger Feuerwehrmann habe ich in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach Sportflieger-Unfälle miterlebt: Einer davon knallte in die Waschstraße im Industriegebiet, einer klatschte ins Wollmatinger Ried. Zum Glück hat noch keiner am Schänzle notlanden wollen.

In diesen Tagen träume ich davon, wie es wäre, wenn der Himmel über Konstanz etwas ruhiger wäre. Und was wir mit der schönen grünen Flugplatzwiese alles machen könnten! Neulich beklagte ein SPD-Stadtrat, Konstanz hätte zu wenige Flächen für Solarstrom. Lasst uns doch auf dem Flugplatz einen schönen großen Solarstrom-Park anlegen. Da kämen ein paar Kilowatt zusammen. Aber darüber wissen die Klimanotstandsfachleute im Gemeinderat natürlich viel besser Bescheid als ich nur Radlesle kauender und flugplatzkritischer Paradiesler.

Tobias Engelsing ist Eingeborener und lebt im Stadtteil Paradies



Immer wieder Anlass zur Diskussion: Der Flugplatz. Unser Kolumnist fühlt sich von Piloten um sein Nickerchen gebracht.

BILD: LUKAS ONDEKA

Quelle: Südkurier vom 10. August 2020

Auch wenn man den Artikel als unsachliche Polemik verstehen kann, bleibt festzuhalten, dass viele Konstanz besuchende Piloten Anflugfehler vermeiden können:

- **AIP lesen, lärmreduzierend + umweltverträglich fliegen**
- **Anflug nur über den Platz von Nord nach Süd, descending auf 3.000 ft oder höher unter Umfliegung von Besiedlung**
- **Platzrunde exakt in 2.300 ft befliegen**
- **Kein Überfliegen von Konstanz zum (langen) Endanflug auf Piste 30 oder Abflug Piste 12 auf Nordkurs**
- **EMPFEHLUNG: Rundflüge außerhalb der Platzrunde und Umgebung nicht unter 5.000 ft.**

So erhalten Sie uns die Sympathie der Konstanzer Bevölkerung und diesen Flugplatz in der schönen Bodenseeregion.

ALLES andere schadet dem Flugplatz Konstanz und bleibt von der Flugleitung nicht unkommentiert!

Ihre Flughafengesellschaft Konstanz GmbH